



Industrielackierer

Ein Beruf mit glänzender Zukunft

SVILMF

SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG
DER INDUSTRIELACKIERMEISTER

Inhaltsverzeichnis

Über unseren Beruf	Seite 3
Berufsbeschreibung	Seite 4
Berufsanforderung	Seite 6
Vorbildung / Aufnahmebedingungen	Seite 6
Berufsausbildung	Seite 7
Verwandte Berufe	Seite 7
Spezielle Hinweise	Seite 7
Weiterbildung / Spezialisierung	Seite 8
Weitere Informationen	Seite 8



Über unseren Beruf

Jeder Haushalt, jeder Betrieb verfügt über unzählige Gegenstände, die industriell lackiert worden sind. Für Funktion, Dauerhaftigkeit und Markterfolg dieser Produkte ist die professionelle Lackierung von entscheidender Bedeutung. Damit spielt der Beruf Industrielackierer/Industrielackiererin eine wichtige Rolle in unserem Wirtschaftssystem.

Da die Untergründe oft unattraktiv sowie gegen Korrosion, mechanische Beschädigungen oder Fäulnis anfällig sind (Blech, Holz, ja sogar Kunststoffe), müssen sie durch die richtigen Lackaufbauten verschönert und geschützt werden. Die meisten Produkte, ob als Betriebseinrichtung, Maschinen, Geräte oder Gegenstände des privaten Gebrauchs, lassen sich erst durch eine attraktive Farbgebung und eine lackierte Schutzschicht sinnvoll vermarkten und einsetzen.



Berufsbeschreibung

Die industrielle Beschichtung von Gütern aller Art nimmt ständig an Bedeutung zu. Damit hat der Beruf Industrielackierer/Industrielackiererin in der heutigen Betriebswelt einen bedeutungsvollen Platz inne.

Oberflächen von Maschinen, Geräten und Gegenständen aller Art werden dabei durch Auftragen geeigneter Farbmaterialien nicht nur verschönert, sondern auch gegen Wertminderungen durch äussere Einflüsse geschützt. Durch das Aufbringen von Schriften, Symbolen, Designelementen und Signeten lassen sich zusätzlich auch Informationen anbringen.

Je nach Material ist eine Vorbehandlung nötig. Sie wird je nach Untergrund und nachfolgend aufgetragenem Beschichtungsmaterial ausgewählt. Was verstehen wir unter Vorbehandlung? Zum Egalisieren von Unebenheiten wird (ev. nach dem Spachteln) von Hand oder maschinell geschliffen. Das Waschen mit Entfettungslösungen oder das Sandstrahlen dient der Reinigung der Oberfläche. Je nach Farbauftrag kommen Haftvermittler (Primer, Chromatierung etc.) zum Einsatz. Mit Abdeckmaterialien erzeugt man blanke Stellen (Erdungspunkte, Gewinde usw.). Meist durch Spritzen, manchmal aber auch durch Tauchen oder Streichen erfolgt der Farbauftrag. Viele Lacke werden auch eingebrannt. Dazu stehen spezielle Öfen bereit.

Der Beruf Industrielackierer/Industrielackiererin ist vielseitig und interessant. Durch gute Leistungen bietet er auch vielversprechende Perspektiven bezüglich Aufstieg und Verdienst. Als Arbeitsgerät kommt vorwiegend die Farbspritzpistole zum Einsatz. Der Maler wählt aus einer Vielzahl von Pinseln aus, beim industriellen Lackieren steht eine grosse Zahl von Verfahren, Geräten und Spritzpistolen zur Verfügung. Auch die Untergründe (Lackträger) und die zu verarbeitenden Lackmaterialien (Farben) unterscheiden sich wesentlich von denjenigen des Malers. Ähnlich wie beim Gewerbe des Autolackierers sind die Berufsleute der Industrielackierung an gut eingerichtete Werkstätten gebunden.



Manuelle Pulverbeschichtung

Neben den Spritzpistolen verfügt eine Werkstatt über folgende Anlagen und Geräte, nur um die wichtigsten zu nennen:

- Kompressor zur Erzeugung der Druck- respektive Spritzluft
- Spritzkabinen oder Spritzräume
- Vorbehandlungsbäder (Entfetten, Phosphatieren, Chromatieren, Spülen etc.)
- Aufbereitungsanlagen für Abwässer und Pflege der Bäder
- Trocknungs- und/oder Einbrennöfen
- Konventionelle oder elektrostatische Spritzgeräte für manuelles oder automatisches Beschichten
- Schleifmaschinen und -Kabinen
- Ev. Einrichtungen für den Siebdruck und/oder Schablonenschriften
- Ev. Prüflabors für die Qualitätssicherung



Chemische Vorbehandlung



Nasslackierung

Berufsanforderung

- Freude an handwerklicher Arbeit, praktische Begabung
- Zuverlässigkeit im Umgang mit aufwendigen und teuren Produkten
- Keine Allergien gegen Lösungsmittel und andere Chemikalien (Pulverlacke, Netzmittel etc.)
- Gesunde Atmungsorgane
- Guter Geruchssinn
- Keine Farbsehstörungen
- Gutes Farbempfinden
- Sinn für Ordnung und Sauberkeit
- Kollegialität, Teamfähigkeit und Ausdauer

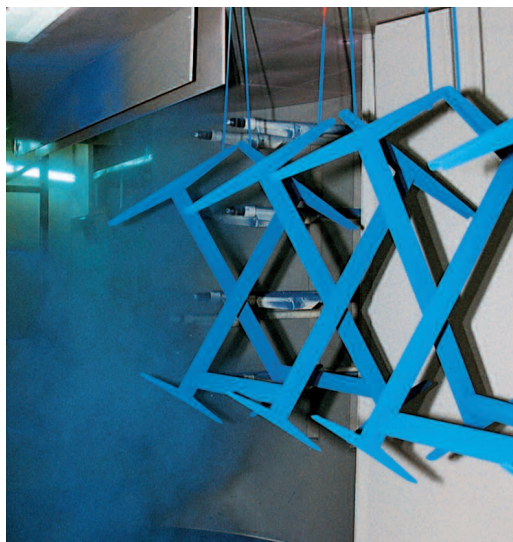
Vorbildung Aufnahmebedingungen

- Abgeschlossene obligatorische Schule
- Schnupperlehre
(keine Pflicht, wird aber oft verlangt)

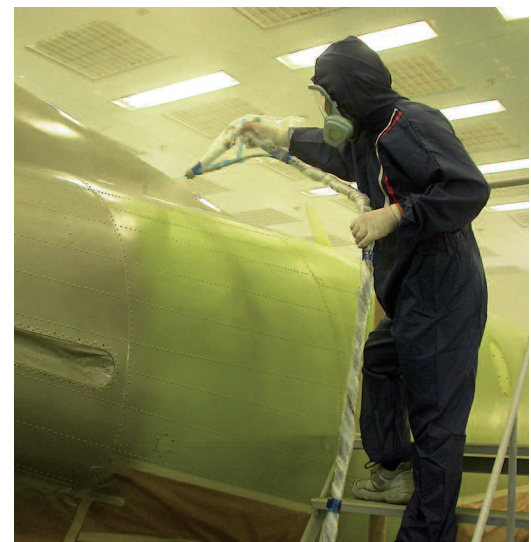
Berufsausbildung

- Als Grundlage dient der Bildungsplan Nr. 53303
- Lehrzeit: 3 Jahre
- Praktische Ausbildung im Lehrbetrieb anhand einer Lerndokumentation
- Wöchentlich 1 Tag Berufsschule
- Ergänzende überbetriebliche Kurse

Die Ausbildung kann in allen Betrieben absolviert werden, die der Verordnung über die berufliche Grundbildung Industrielackier/Industrielackiererin vom 1. Dezember 2005 entsprechen und die Bewilligung des zuständigen Berufsbildungsamtes BBA haben. Nach der bestandenen Lehrabschlussprüfung erhalten die Berufsleute das eidgenössische Fähigkeitszeugnis als Industrielackier/Industrielackiererin.



Automatische Pulverbeschichtung



Manuelle Nasslackierung

Verwandte Berufe

- Autolackierer
- Maler
- Polygrafin/Polygraf

Spezielle Hinweise

Unser Beruf ist sowohl für Männer wie auch für Frauen geeignet!



Manuelle Pulverbeschichtung



Design

Weiterbildung Spezialisierung

Als gelernter Industrielackierer/Industrielackiererin bestehen betriebsinterne Aufstiegsmöglichkeiten zum Vorarbeiter oder Abteilungsleiter. Mit einer Zusatzausbildung kann der Autolackierer- oder Malerberuf erlernt werden (kantonal geregelt). An der Berufsschule für Gestaltung Zürich besteht ein Lehrgang für die eidg. Berufsprüfung.

Spezialisierungen:

- Schriften- und Reklamegestalter
- Farbmischer in der Farben- und Kunststoffindustrie
- Aussendienst
- Fachberater
- Labor (Anwendungstechniker)
- Fachlehrer

Weitere Informationen

Schweizerische Vereinigung der Industrielackiermeister SVILM

Die SVILM ist eine freie Fachgruppe, politisch und konfessionell neutral. Neben der beruflichen Weiterbildung hat sie sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Berufsgruppe zu wahren. Sie behandelt Nachwuchsfragen und legt grossen Wert auf die Lehrlingsausbildung. Sie stellt Experten für die Berufsprüfungen und orientiert ihre Mitglieder laufend über technische, gesetzliche oder ökonomische Neuheiten.



Sekretariat SVILM
Postfach 127 · 8306 Brüttsellen

info@svilm.ch · www.svilm.ch

